



Herzogen Tage sehr schwierig geworden; in den Zeitungen darf über die Lebensmittelpolitik wenig mitgeteilt werden, man geficht bloß zu daß Brot, Milch, Eier, Zucker sehr schwer zu erhalten sind. ...

Spanisches Handelsabkommen mit England. „Temps“ meldet aus Madrid: Die Unterhandlungen der spanischen Regierung mit der englischen Regierung über die Einfuhr von 150 000 Tonnen englischer Kohlen monatlich sind abgeschlossen und von dem englischen Auswärtigen Amt unterzeichnet.

In London — nicht in Paris. Berlin, 6. Juli. Die neue Ententeskonferenz zur Besprechung der Kriegsjahre soll, wie es neuerdings heißt, nicht in Paris, sondern in London stattfinden.

T. U. Amsterdam, 6. Juli. Der Londoner Berichterstatter des „Handelsbl.“ meldet: Amerika wird auf der Konferenz der Alliierten, in Belgien, London, Brüssel, Paris, Wien, erwartet, in der die Beschlüsse der Konferenz in Petersburg laßt, man hoffe, daß Rußland Kerenski und Zeretshenko entsenden werde und daß einige sozialistische Mitglieder der Regierung anwesend sein würden.

Frankreich.

Eine neue Ribot-Arede.

Aus Basel berichtet die „Frankf. Ztg.“: Wie Havas meldet, haben am gestrigen amerikanischen Unabhängigkeitstage die Stadt Paris und die französische Regierung den Amerikanern eine Rede von Selbstkritik gegeben. Am Morgen wurde die Kommandantenflagge an den General Verburg in Genoa, an Ribot, an den amerikanischen Botschafter Egan und Marshall, Toffi, übergeben. ...

Berathung französischer Friedensagitatoren. Genf, 3. Juli. Die Pariser Postzeit verhandelt seit jeden Tag ein paar Friedensagitatoren. Bei einer Sitzung am Samstag Abend waren 30 Verdächtige festgenommen, am Nachmittag drei Personen, die die Urheber der Rebellion und Sabotage aufzufordern.

Kriegsmittelpolitik der französischen Soldaten. „Genève“ schreibt: Die französischen Soldaten wünschen, Schlach zu machen, soles, was es wolle. Ihre Geduld ist zu Ende, sie verlangen die Entschaffung. Der Gedanke an einen vierten Kriegswinter in diesem Stadium ist ihnen unerträglich. ...

Rußland.

Die Wirkung der Offensiv in Rußland.

Nach einem Drahtbericht der „Pravda“ aus Kiew hat dort das Bekannwerden starker russischer Angriffe in Galizien große Begeisterung unter der Bevölkerung hervorgerufen. Der ukrainische Sentimental ist eine außerordentliche dringliche Forderung ein, in der er sich für die Offensiv Brasillans und ihren Folgen auf die ukrainische Bewegung befähigt. ...

Freude in Petersburg. „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg über die Wirkung der russischen Offensiv in Galizien: Inubelnde Menschen füllen die Straßen der Hauptstadt. Sie bilden sich Unzüge, an denen immer mehr Menschen teilnehmen. Die Begeisterung für eine Offensiv und für neue Unternehmungen der vorläufigen Regierung und der Alliierten ging hoch. ...

„Regimenter vom 1. Juli.“ T. U. Kopenhagen, 4. Juli. Ministerpräsident Njort Awow antwortete Kerenski auf dessen Telegramm über die begonnene russische Offensiv in herzlichsten Worten, in dem er ihn im Namen des ganz Rußland und der russischen Regierung zur Offensiv der revolutionären Armee beglückwünscht. ...

Zum 30jährigen Regierungs-Jubiläum des Königs Ferdinand von Bulgarien.

Inmitten der blutigen Wirren des furchtbaren Völkerringens begeht König Ferdinand von Bulgarien sein 30jähriges Regierungsjubiläum. Mit treuer Liebe und Dankbarkeit feiert ihn das tapfere Volk der Bulgaren, das er in jeder Arbeit national und futuristisch zu hoher Blüte gebracht hat und dem er in diesem Kriege durch seinen Beitritt zum Dreieinig Deutschland-Oesterreich-Ungarn-Türkei die Erfüllung seiner glühenden Wünsche gebracht hat. ...

Vor 30 Jahren, am 7. Juli 1857, wählte die Sobranie, nachdem Rußland den ihm mitleidigen Fürsten Alexander von Bulgarien aus dem Hause Battenberg gemaltam zur Abhaltung gewonnen hatte, wiederum gegen den Willen Rußlands, ja ganz Europas den jugendlichen Prinzen Ferdinand von Koburg zum Fürsten von Bulgarien. ...

Zielbewußt und zäh, tatkräftig und klug wählte der junge Fürst seine Stellung, die anfangs durch russische Intrigen dauernd gefährdet wurde, zu befestigen und seine politischen Ziele zu verfolgen. Es gelang ihm verhältnismäßig reich, Ruhe und Ordnung im Lande wiederherzustellen, das Wirtschafslieben durch Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und durch Kräftigung der Finanzen zu heben und ein zuverlässiges Souverän der früheren Bundesgenossen, verständig durch das diplomatische Geschick ausgeglichen, vermochte Fürst Ferdinand die Beziehungen zu den Großmächten freundschaftlich zu gestalten und durch günstige Handelsverträge seinem Lande den wirtschaftlichen Aufstieg zu sichern. ...

Im ersten Balkankrieg 1912, bei der Lösung der Nationalitätenfrage in dem europäischen Wettstreit bringen sollte, zeigte sich die außerordentliche militärische Kraft Bulgariens. Wenn es der serbischen Räufelst, die von Rußlands Vorkommen unterstützt war, und einer übermächtigen Koalition der früheren Bundesgenossen, verständig durch das dem Kriege vererbte geistliche Rumänien, auch gelang, die Bulgaren um die frühe ihrer Einnahme zu pressen und ihnen sogar noch Teile ihres Landes zu rauben, so ist der

militärische Ruhm der bulgarischen Armee dadurch nicht geschmälert worden. Bald kam für das gebemühten Land die Stunde der Vergeltung, und das ganze bulgarische Volk einem kommenden Aufauf die Bulgaren am Kampf gegen den „serbischen Raub“ und zur Befreiung Mazedoniens antrieb. In triumphalem Siegeszuge haben die Bulgaren, Schützer an Schützer mit den deutschen und österreichisch-ungarischen Bundesgenossen, innerhalb 24 Monaten das treulose Serbien, die Bruststätte der Serajewoer Mordtat, zu Boden geschlagen. Und als im Spätherbst 1916 auch Rumänien auf die Seite der Entente trat, hatten die Bulgaren weiter die Genugtuung, den hinterlistigen Dieb der Dobradraha fügen zu können. ...

Zar Ferdinand selbst heute, rückführend auf sein schwieriges und verantwortungsvolles, aber erfolgreiches Wirken in einer nunmehr dreißigjährigen Regierungzeit, mit Stolz und Genugtuung sein Volk groß und stark, kulturell und wirtschaftlich zu einem vollwertigen Mitglied der europäischen Staatengemeinschaft herangewachsen, der Verwirklichung seiner nationalen Träume nahe, geführt durch Treue und mächtige Bundesgenossen. In schwerer Zeit hat er sein Wert, die völlige Befreiung der bulgarischen Nation, vollendet, und es wird erhalten bleiben dank der Tapferkeit, Festigkeit und Siegesverwirklicht seiner Bulgaren und der ihnen verbündeten Völker und Monarchen.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Das neue Kabinett Poffisch. Genf, 5. Juni. (Agence Havas.) Die beiden in Frankreich sich aufhaltenden radikalen französischen Abgeordneten Janowitzki und Trijanowitsch haben, der erstere das Handels- und Landwirtschaftsportfolio, der andere das Verkehrsportfolio für öffentlichen Unterricht in dem neuen Kabinett Poffisch übernommen.

Eine Verleumdung der Türkei. Konstantinopel, 5. Juli. Die Agentur Mill meldet: Kopenhagener Zeitungen sind aus Paris melden, daß in „L'Echo“ eine scharfe Kritik an dem türkischen Reich, die sich auf die türkische Armee und die türkische Regierung bezieht, veröffentlicht worden sei. ...

Bericht auf das Protektorat in Berlin. D. Kopenhagen, 5. Juli. Nach dem „Dien.“ berichtet: Aufstuf auf Verlangen Berlins auf sein bisheriges Protektorat über die Türkei und besetzt sich nur das Recht vor, in gewissen Fällen als Befehlshaber aufzutreten und freundschaftliche Vorkstellungen zu machen.

Abkürzung des italienischen Marineministers. WTB. Bern, 5. Juli. „Giornale d'Italia“ zufolge hat Marineminister Triaqi, der in der Geheimhaltung der Rammere erklärte, daß auf die militärische Hilfe Mexicos nicht gerechnet werden könne, sein Entlassungsgesuch eingebracht.

Bewaffnung der griechischen Handelsflotte. Die „Times“ melden aus Athen: Die Regierung beabsichtigt alle größeren Handelsflotte zu reaktivieren und den Schiffsbereitern der griechischen mit den einschlägigen Waffen selbst zu überlassen. ...

Interaktion der Deutschen in Stalien. Kopenhagen, 5. Juli. Der römische Berichterstatter von „National Abend“ meldet den Beginn der Interaktion der Deutschen in Stalien anlässlich 4000 Deutschen. ...

Friedensbedingungen in Boston. Aus Basel berichtet die „Frankf. Ztg.“: Baseler Wäutern zufolge meldet das Pariser „Journal“ aus New York, daß am 2. Juli die ersten friedensfreundlichen Kundgebungen in Boston stattgefunden hätten. ...

Sarail aus Athen abgereicht. Athen, 5. Juli. (Agence Havas.) General Sarail ist gestern Abend spät abgereicht.

Der Hauptausschuß des Reichstages.

Berlin, 5. Juli. Im Reichstage tagt Donnerstag nur der Hauptausschuß. Der Vorsitzende, Abg. Spahn, spricht die Hoffnung aus, am Sonnabend mit den Beratungen des Ausschusses fertig zu werden. ...

Der Hauptausschuß des Reichstages. Berlin, 5. Juli. Im Reichstage tagt Donnerstag nur der Hauptausschuß. Der Vorsitzende, Abg. Spahn, spricht die Hoffnung aus, am Sonnabend mit den Beratungen des Ausschusses fertig zu werden. ...